



Mädchen von 9 Jahren vermisst hat, in dessen Wohnung sich der  
Widweibliche Bettelkind eingeschlichen hatte. Nach vollendeter  
That eilte der bestialische Unthor nach Vordrey und verbrachte  
dort an einer jungen Frau, welche ein Kind unter dem Degen  
trug, eine gleichgültige Gewaltthat und entfloh. Der Mörder  
der Gensarmarie und namentlich des dortigen Gensarmarschall  
Holl soll bereits gefangen sein, den verbrecherischen Vergewaltiger,  
Namens Schneider, in der Kuchendelle bei Dognon festzunehmen,  
um ihn den Armen der strahlenden Gerechtigkeit zu übergeben.  
— S e b n i p. Heute hat unsere Schuljugend das Weihnach-  
tstfest auf eine sehr schöne Weise gefeiert, indem sie den  
29 hiesigen Wehrmannsfindern eine für unsere kleinen Ort  
recht ansehnliche Weihnachtsgabe bereitet hat. Dieselbe fand  
am 1. Festtag Nachmittags 4 Uhr in der ersten Anstalt  
statt in Gegenwart derjenigen Herren und Damen, welche das  
Unternehmen mit Rath und That gefördert hatten. Wegen der  
Enge des Raumes konnten von den beschwerenden Schülern und  
Schülerinnen nur wenige als Sängerkorps zugegen sein. Die  
Feier begann mit dem Gesänge: „Stille Nacht, heilige Nacht!“,  
worauf folgende Ansprache an die zu beschwerenden Kinder folgte:

Erzählten ist die heilige Weihnacht,  
Und macht die Kinder froh in Stadt und Land.  
Ein Jesus hat der heilige Geist gebracht,  
Und dünnt ihm die gabelvolle Hand.  
Auch Euch will er nicht leer vorübergehen,  
Der Wehrmannsfinder, froh will er Euch sehen.

Somit, wenn das schöne Weihnachtstfest erdient,  
Da puzt der Vater Euch den Gesichtsbogen an.  
Doch heuer steht er krank vor dem Kind,  
Wo er die Seinen nicht verlassen kann.  
Doch muß er fern auch den Franzosen wehren,  
Sollt Ihr die Weihnachtstrolche eum nicht entwehren.

Denn Gottes Kuld, die gegen Feindes Macht  
Durch Eurer Väter Arm und hat gedeckt,  
Hat Ihr die Kinder unserer Vätermacht  
Die Jugend sich als Weihnachtstrolch erwählt.  
Die Jugend dieser Stadt hat er verwehret,  
Daß sie den Lichterdamm Euch angesehret.

So tretet denn zum Gabentisch und sehet,  
Und nehmet hin, was Jedem zugetheilt,  
Und sehet Euch und dankt Gott im Gebet,  
Und denkt des Vaters dann, der ferne weilt.  
Denn fernt er heut auch nicht für seine Kinder:  
Zum dankt Ihr diesen heiligen Geist nicht minder.

Wände von den mitanwehenden oder fleubertretenden  
Männern begleiteten viel und viele mit heißen Tränen und  
lautem Schluchzen, in welches die Kinder einstimmen. Als  
aber nun die Anweisung der weihnachtlichen Geschenke,  
von den Kindern bald recht reichlich aber das erhaltene Spiel-  
zeug. Denn auch das war für die kleineren Rath angewandt,  
während die größeren zum Glück eine größere Anzahl von  
Kleiderstücken und Hülsen erhielten und mit unglücklichen Sachen reichlich  
bedacht wurden. Die Hauptbescherung bestand in warmen  
Wolldecken, wollebenen Jacken, Hülschen und ähnlichen Wint-  
terbedürfnissen. Dazu erhielt jedes Kind einen Christstollen  
und Pfefferkuchen von den beiden Christbäumen. Weiter wur-  
den zum Schluss mit dem Heil ihres Verstandes und der Mütter  
an die beiden unterrichteten Familien gegeben.

Dresden, 30. December. Der Widerstand der Bate-  
rien des Kronberges hat nicht lange gedauert; nachdem sie  
unter 24hündigen Arcusfeuer schanden, verflümmten sie und  
überließen die Verteidigung des Berges den dahintergelegen  
Horten. Man wird nun abwarten haben, ob die Deutschen  
den Versuch unternehmen, sich auf dem Berg selbst festzusetzen.  
Daß die Besiegung einzig bis jetzt sich gegen diesen Berg und  
nicht auch gegen andere Forts richtete, ist bisher noch That-  
sache; wir zweifeln jedoch nicht daran, daß sich der artilleristische  
Angriff auch gegen andere Befestigungen von Paris richten  
wird. Wenn man sich deutschereits zu einem weiteren Vor-  
gehen vom Kronberg aus entschließt, so wird man gewiß mit  
voller Kraft arbeiten; denn ein Zurückschlagen eines in kleine-  
rem Styl unternommenen Angriffs durch die Pariser würde  
nur die Widerstandselemente mit neuen Hoffnungen beleben.  
Aus Paris sind Luftballonnachrichten nach Vintoges im südlichen  
Frankreich gelangt. Darnach wurden die militärischen Opera-  
tionen der Pariser Armee durch die starke Kälte, den einen  
Tag 12, den andern 5 Grad, unterbrochen. „Das Vertrauen  
der Bevölkerung ist nach dieser Luftballondepeche ein unange-  
nehmtes und die Kriegsmittel werden immer fürchterlicher.“  
Sobann meldet sie von der Vertreibung eines sächsischen Ba-  
tillons aus Nations bandes, verächtlich aber, daß die nur  
die äußersten Posten waren und daß die zurückweichenden  
Sachen in einem Nachgefecht diese einzelnen Geschosse, die man  
Nations bandes nennt, wieder nahmen und dabei 600 Ge-  
fangene machten. Pariser Journale bringen unter dem Auf-  
sicht: „Mehheit vor dem Hunger“ auf die Wagnahme der bei den  
Reichen vertheilten großen Lebensmittellieferanten. Es gäbe noch  
immer Leute, die ihre 4 Fleischgerichte Mittags äßen, dieser  
ungerechten Vertheilung der Lebensmittel müsse ein Ende ge-  
macht werden. — Jährliches leugnet noch immer, von Nau-  
veffel besetzt werden zu sein. Gleichwohl verlegt er sein  
Hauptquartier eine Etappe nach der andern weiter in den nord-  
östlichen Winkel von Frankreich hinein. Er bestreift ohne Zweifel,  
von dem ihm über Albert nachrückenden Wanteuffel von vorn und  
von den über St. Quentin vordringenden Deutschen, deren  
Oberbefehlshaber bisher unbekannt ist, in der Seite gefaßt zu  
werden. Gegenüber der offenkundigen Thatsache seines beschleu-  
nigten Rückzugs, bei dem er vielleicht nicht sehr viel an Mann-  
schaften und Kriegsmaterial einbüßt, braucht man sich nicht die  
Mühe zu geben, genauer zu untersuchen, wie viel an solander  
französischen Depesche aus Lille wahr ist: „Die preussischen  
Depeschen über die Schlacht bei Amiens sind lügenhaft. Die  
Preussen haben keinen einzigen Gefangenen gemacht. Aber Be-  
richte constatieren, daß in den Nord- und Nordostregionen die  
Verluste der Preussen durch Schlachten und Krankheiten enorm  
sind. In Chalons sur Marne liegen 18,000 Kranke und Ver-  
wundete. Andere Städte sind in ähnlicher Weise erfüllt. Viele  
preussische Soldaten kommen erblindet von Paris zurück.“ Das  
wissen wir allein, daß die Witterung und die fortgesetzten Ge-  
schichte die Spitaler füllen; fast noch mehr thut dies aber die  
Gewohnheit der Franzosen, aus ihre Verwundeten zu überlassen.  
Die Ziffer von 18,000 erinnert an die schon oft dagewesenen  
Märchen der Franzosen von vernichteten deutschen Armeecorps. —  
Von der Loire liegt weder eine deutsche, noch eine französische  
Mittheilung vor. Höchstens konnte man dahin die französische  
Redung rechnen, daß 1000 Preussen Reize wieder besetzt  
hätten. Unmöglich ist dies nicht. Briare liegt südlich von Gien  
an der Eisenbahn und war der äußerste Punkt, bis zu welchem  
die Truppen Friedrich Karls nach den Gefechten vor Orleans  
süßlich gedrungen waren. Von dort wurden sie nach Orleans

zurückgezogen. Jetzt aber, da sich Bourbali bei Bourges zu  
regen beginnt, sind wiederum von Orleans aus Beobachtungs-  
truppen dahin geschickt worden. Zunächst wird man sich durch  
solche Streifcolonnen von den eigentlichen Absichten Bourbali's  
unterrichtet wollen. Ist nämlich Bourbali wirklich schon im  
Stande, mit selbständigen Truppen operiren zu können, so kann  
er ebenso Versailles von Süden, als Clermont von Westen her  
bedrohen. Von Bourges aus hätte er bis Dijon einen Marsch  
von 20 Meilen zurücklegen. Beabsichtigt er wirklich eine  
Operation in dieser Richtung, so werden jedenfalls deutsche  
Truppen ihn in dieser löhnen Bewegung aufhalten. Ein Marsch  
über eine 20 Meilen lange Strecke bei dieser Winterszeit ist  
nicht ohne große Gefahren zurücklegen. Die Stellung Clermont  
in Dijon ist jedenfalls aber keine gefahrlose. Gerüchtwiese ver-  
breiten die Franzosen die Nachricht, daß die Koartgarde Gar-  
ibaldi's in Dijon eingerückt sei, welches von den Deutschen ver-  
lassen war. Wir hatten schon neulich erwähnt, daß Clermont  
nördlich von Dijon ein befestigtes Lager angelegt habe. Sollte  
sich das französische Gerücht bestätigen, so zeigte es nur, daß  
Clermont sich auf alle Fälle vorgehen hätte. Der Kriegsschaup-  
platz in der Franche Comte und in Burgund ist ein vielfältiger.  
Vor Langres, derjenigen Festung, in welche sich die Garibaldianer  
und Franciscaner zurückzogen, wenn sie geschlagen werden, sin-  
den täglich Gefechte statt, die stets unglücklich für den Feind  
auslaufen, aber uns auch tägliche Verluste an Mannschaften  
bringen. Die Franzosen wollen endlich auch einen erfolgreichen  
Ausfall aus Velfort gemacht haben; worin der Erfolg bestand,  
verschweigen sie jedoch. — Gambetta ist in Vordrey einge-  
troffen.

Dresden, 30. December. Se. Majestät der König hat  
die nachstehende telegraphische Meldung erhalten: Le Vert  
galant, 29. December, Abends halb 8 Uhr. Mont Aron  
heute Nachmittags 3 Uhr gänzlich verlassen gefunden und von  
1. Compagnie 4. Infanterieregiments besetzt worden. Geschosse  
hat der Feind weggebracht unter Zurücklassung vieler Vasseten,  
Gewehre, Munition und Todten. — Gegen Mittag waren  
feindliche Artilleriegeschosse vom Aron gegen Noisy geschickt und von  
Noisy 4 Bataillone mit Geschütz nach Paris abgezogen. Heute  
keine Verluste gehabt. — Morgen früh von 7 bis 10 Uhr  
starke Beschießung desselben zum Abräumen unter Beschicung  
von Noisy, Merlan, Bondy u. s. w. Der commandirende  
General, Oberst, Herrig zu Sachjen. Dr. 3.

Verailles, 29. December. Official. An die Königin  
Augusta. Unsere Beschießung des besetzten Mont Aron am  
27. d. M. aus 76 Geschützen hat die feindlichen Geschosse für  
gestern und heute zum Schweigen gebracht. Wilhelm. —  
Am 27. December hatte Oberlieutenant von Voltenstein mit  
6 Compagnien, 1 Escadron und 2 Geschützen ein lebhaftes  
Gefecht zwischen Montoire und La Charre. Der Feind um-  
schloß schließlich das Detachement; Oberlieutenant v. Volten-  
stein schlug sich jedoch durch und brachte, bei einem eignen  
Verlust von etwa 100 Mann, noch 10 Offiziere und 200  
Mann des Feindes als Gefangene zurück. — Am 28. Decbr.  
gelang es der Belagerungsartillerie auf der Ostfront von Paris,  
nachdem der Mont Aron am 27. zum Schweigen gebracht war,  
den Bahnhof von Noisy le sec wirksam zu beschießen und die  
in Noisy cantonnirte feindliche Artillerie zu vertreiben.  
Diesseits 3 Mann Verlust. — Von der Nordarmee wird ge-  
meldet, daß am 27. December die Festung Veronne nach meh-  
reren Gefechten erobert worden sei. Die Verfolgung der fran-  
zösischen Nordarmee wird weiter fortgesetzt.

Ville, Donnerstag, 29. December. Die französische Nord-  
armee befindet sich in ihren alten Positionen. Dem „Echo du  
Nord“ zufolge haben die Preussen gestern in einer Stärke von  
2000 Mann eine Demonstration gegen Cambrai gemacht. Vor  
Aeras hat sich kein Feind gezeigt. — Gambetta ist in Vordrey  
eingetroffen. — Aus Paris vom 27. d. wird gemeldet, daß  
die starke Kälte die Wiederaufnahme der Operationen verhindert.  
Nachrichten der Regierung besagen, daß die Preussen Dijon ver-  
lassen haben. Dr. 3.

Madrid, Donnerstag, 29. December. Die Verwundung  
Prims ist bis jetzt nicht gefährlich; die Wunden wurden glücklich  
herausgenommen. Laut einer Madrider Depesche des Wiener  
„Corr. Bur.“ erhielt Prim 8 Kugeln in die linke Schulter.

Der durch den Großherzog von Mecklenburg angegriffene  
Acteurur Bozet ist nicht ohne interessanten Verläufe mit sol-  
anderem Briefe: Orleans, 18. December. Wenn ich nicht  
etwas Schwech hätte, so würde ich hier noch einige Zeit ver-  
weilen. Niemand würde mir, glaube ich, trotz meines Zwang-  
paffes hier den Aufenthalt verweigern. Sonstbar, lieber An-  
dler, Preuze seiweil wie Vater, mit dem ich bis jetzt über meine Aus-  
wehung sprach und — es waren ihrer wohl an fünfzig — be-  
nutzte die Gelegenheit, sich bald in idärisieren, bald in milderem  
Ausdrücken über die Führung zu ergehen. Niemand wurde  
durch die mir so klar besetzte großherzogliche Ungunst ver-  
anlaßt, in seinem freundschaftlichen Benehmen gegen mich  
irgend eine Veränderung einzutreten zu lassen. Man cracht sich  
hier gegenwärtig sehr stark in Parallelen zwischen der glück-  
lich vereitelten Soldatenjagd im Frieden und der Feldber-  
weilerei künftlicher Herren im Arise, und während man das  
einstmal lächerlich findet, hat man Gelegenheit gehabt, das Letzte  
als sehr gefährlich zu erkennen. — Alle Wachen der Stadt sind  
gegenwärtig vom Vainern besetzt, wie denn auch der Statthalter-  
ant im Vainern ist. Es liegt jedoch nur die Hälfte d. d. bairischen  
Korps hier, nämlich die zweite und dritte Brigade. Die erste  
Brigade steht die Loire aufwärts bis Gien, wo das Regiment  
gestern und vorgestern Heftenred mit Frankreich zu bestehen  
hätte. Die vierte Brigade ist bei der Armer-Abtheilung des Groß-  
herzogs von Mecklenburg vertheilt, obgleich auch die der Ruhe  
dringend genug bedürftig gewesen wäre. Warum man sie im  
Felde ließ, weiß ich nicht, freilich sind sie, wenn auch nicht drei  
Armeekorps, so doch Truppen von drei Armeekorps unter dem  
Befehl des Großherzogs vereinigt geblieben. Die Verluste der  
Vainern an Todten und Verwundeten seit dem 1. December be-  
trugen sich auf 223 Offiziere und 430 Mann. Die Verluste  
der 22. Division sind dem entsprechend; auch die Kanonen  
haben schwerlich gelitten, ebenso das 90. mecklenburgische In-  
fanterie-Regiment. Die Verluste sind in keinem rechten Ver-  
hältnis mit dem, was erreicht ist. Alle Berichte sind negativer  
Natur. Unsere Siege haben verhindert, daß die Loire-Armee  
sich Paris genähert hat, und wir hätten mit Recht sagen, daß  
hier an der Loire Paris erobert wird. Daß die Kanäle an  
der Loire jetzt besetzt seien, das ist leider nicht anzunehmen.  
Die in den offiziellen Berichten ihnen vier oder fünf Mal gän-  
zlich aufgeschobene Loire-Armee wird wahrcheinlich auch zum letz-  
ten Male wieder ersehen. Die Wahrheit zu reden, so ist unsere  
Lage hier an der Loire augenblicklich trotz aller Siege nicht  
schlimmer als vor acht Wochen. Ende October genügte das  
Zama-Korps, die Loire-Armee vom Norden fern zu halten,  
jetzt bedarf es, um dasselbe zu erreichen, der vier oder fünf Mal

so starken Armee des Prinzen Friedrich Karl. Daß wir etwas  
Terrain gewonnen, kommt aber kaum in Betracht. Der Krieg-  
marschall ist übrigens heute mit seinem ganzen Stab wieder  
hier eingetroffen. Seine Offiziere und deren Bedienten haben  
dieselben Quartiere bezogen, welche sie vor vierzehn Tagen  
inne hatten. Um das zu ermöglichen, wurden Offiziere und  
Soldaten, Geinde und Kranke aus ihren Wohnungen ver-  
trieben. Sprach ich doch vorhin zwei Verwundete vom 76.  
Regiment, Ehne reider Hamburger Kanilente, die in dieser  
Weise durch Offizierbediente aus ihren alten Quartieren  
gewiesen waren. Da eine über die Vertheilung eines Großherzogs  
hinanziehende Vertheilung von der deutschen Loire-Armee  
seit der Ausweitung von Bozet nicht mehr zu haben ist, so muß  
man sich einwilligen mit den Verleihen begnügen, wie sie und so  
lange sie vom Kriegsschauplatz zu uns gelangen. So schreibt  
ein Soldat des 1. Bat. des 1. Banfakt. Inf.-Reg. Nr. 75 aus  
Grouman, 17. December: Seitdem wir von Orleans fort sind,  
haben sich die Strapazen noch bedeutend vermehrt. Wir haben  
ungeheuer viel auszuhalten gehabt und werden noch Manges  
auszuhalten haben. Heute haben wir hier endlich Ruhetag, der  
mit allen Kräften zur Instandsetzung des wahrhaft schauerlich  
abgerissenen Anzuges benutzt wird. Ich glaube kaum, daß an-  
dere als deutsche Truppen solche Strapazen auszuhalten werden.  
Es ist kaum zu glauben, wie die Leute sich weiterklimpern durch  
süßsten Schlamm, über bodenlose, aufgeweichte Ackerfelder,  
auf denen die letzten Stiefel Ueberreste verloren gehen, und dann  
barfuß oder die Füße mit Tschern umwickelt weiter marschiren  
müssen, immer bereit, mit dem Feinde ein Werdien zu rechen.  
Die Feden von unten bis oben in Regen, wenn nicht, wie es  
bei einem großen Theil der Leute der Fall ist, Gießregen oder  
die Weinkleider französischer Soldaten von allen möglichen Sor-  
ten ausgehoben haben. Französische Gamaschen sind ebenfalls  
sehr begehrt. Jeder kleidet sich, so gut es eben geht. Die  
Gumpfhade bleibt jedoch immer die Hauptbedeckung. Gamschule,  
mit Nieren an den Füßen befestigt, Gamschule, kurz, was  
irgendwie den Fuß bedeckt, wird benutzt. Es sieht nun, Gott-  
lob, bald Ertrag an Mecklenburgern, so geht es aber auch  
nicht weiter.

Folgende Proklamation ist von der Regierung der nation-  
alen Vertretung an die Bewohner von Paris erlassen wor-  
den: Die der zwei Tagen von der Regierung erlassene Kund-  
machung bezieht die Vertheilung der Vertheilung bezüglich des  
Brottes zurück zu haben. Es ist klar, daß, wenn es vier  
Brotde für vier Vertheiler gibt und Einer von ihnen faulst drei,  
er dadurch alle Anderen verurtheilt, sich mit einem Drittel der  
Mation zu begnügen. Das sind die Bestimmungen der Justiz.  
Wir wiederholen, daß es keinen Grund zur Vertheilung gibt  
und daß das Brod nicht rationirt nach Portionen vertheilt  
werden wird. Scherlich, wenn man sich in einem Augenblick  
wie der gegenwärtige zu Unterbreiten entschließen müßte,  
Paris würde nicht ändern. Es gibt kein Doyer, das es nicht  
für die Ehre und das Vaterland zu bringen bereit wäre. Die  
vorhandenen Lebensmittelvorräthe gestatten indeß, so dieser  
Notwendigkeit zu entscheiden. Die Menge des seit dem Beginn  
der Belagerung täglich verkauften Brodes hat sich nicht verän-  
dert, und nichts läßt vermehren, daß sie vermindert werden  
müsse. Ein Unterschied ist nur in der Vertheilung des Bro-  
des eingetreten. Da das wackere Interesse der Verteidigung  
darin liegt, den Widerstand von Paris so viel als möglich zu  
verlängern, so hat die Regierung, fider, damit dem Willen  
aller Bürger zu entsprechen, beschloßen, daß allezeit nach der  
zur Aufkündigung mit den noch vorhandenen Mengen notwen-  
digen Zeit in der Stadt nur noch soviel Brod verkauft und  
vertheilt werden würde. Dieses Brod ist nahrhaft, wohl-  
schmeckend und ohne irgend welchen Nachtheil für die Gesund-  
heit. Die Landleute eilen kein anderes, selbst in den weisse-  
nährigsten Departements. Es besteht sich von selbst, daß das  
Brod von ein und derselben Qualität für alle Vertheiler ange-  
fertigt und daß keinerlei Ausnahme zugelassen wird. Das  
Brod wird uns nicht mangeln. Es wird alle Tage in den  
nächstben Alieisläden ohne Verminderung der irgend einer  
Sorte der gegenwärtig zur Aufbehaltung gelangenden Sorten  
verantagelungen werden. Es war Anfangs mit einigen Schwie-  
rigkeiten verbunden, den Dienst zu organisiren; jetzt ist aber  
alles in Ordnung. Fleisch und Brod, das in die doppelte  
Grundlage der Ernährung, und gesund. Die Lage in also  
eine zufriedenstellende. Man kann sagen, daß sie eine nicht er-  
beifliche nach dreimonatlicher Belagerung. Diese Gräuelliche  
Verdanken wir zum großen Theile der Heldenheit, dem Patriot-  
ismus der Bevölkerung, die ebenso entfangenbereit gegenüber  
den Unterbreitungen, wie heldenmüthig Ansehens der Gewalt ist.  
Wir haben alle geschworen, daß uns kein Doyer zu groß sein  
sollte, um unser Land zu retten, nur wie werden dahin gelangen,  
durch Ruhe, Wachsamkeit und Muth. Paris, 14. December 1870.  
General Trochu. J. Favre. Em. Arago. J. Ferry. Garnier-  
Pelle. G. S. Belletan. Em. Brialmont. J. Simon.

Bei Sedan. Folgender Aus von Ruhe und Disziplin  
im unthätigsten Schlachtengewühl verdient allgemein bekannt zu  
werden, da unthätigen Soldaten (und wir vermuthen, daß es  
nassauische waren) kaum ein höheres Lob gebührend werden kann.  
Bei dem letzten verweilten Angriff der französischen Reiterei  
der 7th auf einen Theil des 11. Corps, speziell 8ter, gelangte  
der Führer einer Brigade Gasseurs bis dicht vor die Kaimennette;  
da aber dünnte sich sein Pferd und rief ihm mit dem Schwarm  
seitwärts in die Gasse zwischen die abwechselnd angeordneten  
Compagnien der deutschen Bataillone. Unter dem entsehlenden  
Feuer der selben stürzten Mann und Ros unter- und überein-  
ander, und als der erkrankte General endlich wieder Reiter  
seines Hosses geworden, sprengte er rückwärts die Gasse entlang  
wieder zu dem Sammelplatze seiner beiden Regimenter — aber  
nur einzelne Reiter gelangten auf verschiedenen Wegen noch  
dahin. Solen es dem General nun schon ein Wunder, daß er  
bei dem Angriff nicht gefallen, so ist es ihm ein noch viel  
höheres, daß ihn auf dem Rücken keine Kugel trat. Erst vor  
Mursen löste sich ihm das Gebühn: der deutsche Befehlshaber  
hätte den im Anklage liegenden Soldaten zuerufen: „Siecht  
nicht an den einzelnen Mann!“ — und die Soldaten gehorcht.  
— Obgleich wir weder den Namen des deutschen Offiziers,  
noch den Truppenteil in Erfahrung bringen konnten, so ist die  
Sache doch verthät, und wäre es gewiß für viele interessant,  
an dem Wege der Veröffentlichung über beides Auskunft zu  
erhalten.

Eine Feldpost im siebenjährigen Kriege.  
Ein interessantes Beispiel der Feldposteinrichtungen im sieben-  
jährigen Kriege giebt folgender Brief aus dem Hauptquartier  
des Herzogs Ferdinand von Braunschweig, als dessen Truppen  
an der Ruhr operirten: „Der Herzog Durchlaucht haben mit  
bedachten, Eure Wohlgeboren zu schreiben, daß Sie eine Schild-  
wache an den Ort placiren erhält Ordre, ein Geleide von seiner  
Seite zu thun. Dieses dient dazu, daß die Briete, so zwischen  
des Herzogs Durchlaucht und dem General Butzmann oder dem  
Major von Schlieffen geschickt werden, geschwinder an Ort  
und Stelle kommen können und nicht nöthig haben, die Briete  
von Wollshausen zu postiren. Die gegenwärtigen Schildwachen  
werfen sich die Briete einander über die Ruhr zu. Sie müssen  
an solche einen Stein binden, den Brief aber vorhergott allemal  
wohl einwickeln, damit, wenn solcher nicht montirtet (aufge-  
wickelt) werden möge. Quer Wohlgeboren werden zu denen  
Schildwachen, die vor ihrer Mühe desabtet werden sollen, adreite  
(geschickte) Leute anweisen, damit nicht etwa durch unglückliche  
Leute die Briete ins Wasser geworfen werden müßten. Sobald  
aus solche Art ein Brief von der einen Seite der Ruhr zur  
anderen gebracht oder vielmehr erworben wird, muß selbiger  
von Rittershausen ab allemal sofort durch einen Freyffren an-  
dere geendet werden. Krossdorf, 31. December 1759. (Gtz.)  
Wollshausen

# Jagdkalender

zur Beobachtung der Schonzeiten für Sachsen und Preußen empfiehlt  
**Anton Stiebritz,**  
Neustadt, i. Rathhaus, Altstadt, Dohnaplatz 6c, Büchsenmacherei.

Unter dem heutigen Tage habe ich, der ganz ergebenst unterzeichnete, meine bisher innegehabten, jedoch neuerdings vergrößerten Restauration: Kaminlichter mit der Firma:

## „Zur billigen Quelle“

benannt und werde fernhin unter diesem Namen meine Schank- und Speisekammer unter gedachter Firma fortführen; auch stets bemüht sein, meinen fernhin mich besuchenden Gästen, Freunden und Bekannten jederzeit dahin zu machen, daß ich meiner beliebigen Firma: „Zur billigen Quelle“ gerecht werde und wirklich gute, billige Speisen und Getränke, warm oder kalt, jederzeit zu Diensten stehen. Zudem ich hierbei noch **echt Bairisch Bier**, a Glas 8 Pf., die Kanne 15 Pf., auch billigen, guten Mittagsbrot und warmes, sowie kaltes Abendbrot empfehle, zeichnet sich durch Wohlgeschmack und Wärme aus.  
**Adolph Reinhardt,** Nr. 27 Schloßstraße Nr. 27, „Zur billigen Quelle“



## Sehr guten unverfälschten rothen Ungar-Wein,

zu Glühwein sich sehr gut eignend, offerirt zum Selbstverbrauche in billiger Waare  
**J. Steppan,**  
Ferdinandplatz Nr. 1 parterre.

# Kopf-Shawls

für Damen, in Weiße, allerneueste Sachen, zum halben Werthe  
**im Bazar,**  
Schreibergasse Nr. 1a eine Treppe.

## Im Commissions-Bazar,

Waisenhausstrasse 14.  
Und zum Verkauf circa 800 Flaschen seine rechte Weine etc., bedeutend unter Werth, als: acht Portwein 19 1/2 Ngr., Dry Madeira 18, Oppenheimer 6 1/2, Deidesheimer 8, Bachendamer 9 1/2, Ungarischer 11, Mercurischer 15, H. K. R. R. 18, acht Markala 20 Ngr., f. St. Julien 7 und 12 Ngr., St. G. 9 Ngr., 130 Flaschen acht franz. Champagner Mederer noir a 1 Zbr., 40 Flaschen f. Nr. Champagne a 23 Ngr., f. alten Cognac 10 Ngr., f. 15 Ngr., acht Jam. Rum 16, f. Jam. Rum 10 Ngr., f. Bunkh- und Grog-Offenz 17 und 20 Ngr., f. Rothw. Bunkh-Offenz 22 1/2 Ngr., Ananas-Bunkh 25 Ngr., Eibis engl. Vitter 20 Ngr., Malach 15 und f. Himbeerst 16 Ngr.

## Die Restauration „zum Gambrinus“,

29 Zahnsgasse 29.  
empfeilt von heute ab aus der Brauerei des Herrn Braumeister Niep  
**H. Bockbier**  
als etwas ganz Vorzügliches, a Maßel 15 Pfennige. A. Luther.

## Schön blühende Pflanzen,

als: Camellien, Kalceen, Geranien, Stacheln, Maiglöckchen, Tulpen, Nelken etc., schön decorirte Blumenstöcke und Blüthenpflanzen, sowie Bouquets, Kränze und Blumenbinderei aller Art empfiehlt einer geneigten Beachtung  
**die Gärtnerei von C. Schlichte,**  
Schäferstrasse 24.

Tisch-, Tranchir-, Taschen- & Luxus-Messer, Taschenmesser von 2 Ngr. 3 Pf. an, aus der Fabrik von G. F. Berfer u. Sohn, Stolpen, empfiehlt zu Fabrikpreisen  
**Anton Stiebritz,**  
Neustadt, im Rathhaus.

# Weiß- und buntwollene Lager-Decken

empfeilt billigt die  
Zug- u. Decken-Handlung v. **Gustav Käestner,**  
Marienstrasse 28.

## Habt' Acht!

Alle Arten Neubauten von Gewehren, Systemen, sowie Umänderungen, Reparaturen und Reinigen von Gewehren, ferner:  
Alle nur vorkommende Munitionsgegenstände werden promptest und billigt besorgt durch  
**Anton Stiebritz.**

Waffenarbeit, Jagdartenfellen und Munitionsgüter, Neustadt, im Rathhaus, Altstadt, Dohnaplatz 6c. (Waffenmacherei.)

## Sidonien-Bad.

Rür die im Felde stehenden Truppen empfiehlt:  
**Großbalsam** gegen die, rothe Hände u. in Wundbüchsen 10 Ngr.  
**Großbalsam** gegen aufgeschwungene Hände und Füße in Wundbüchsen 10 Ngr.  
**Choleratropfen** u. Durchfall, Leibschmerzen in Wundbüchsen 10 Ngr.  
**Infantenpulver mit Moschus** in Wundbüchsen 5 Ngr.  
**Kaffee-Extract** in Wundbüchsen a 7 1/2 Ngr.  
in vorschritt-mässiger Feldpostpackung.  
**Apotheke zu Pulsmitz.**

**W. A. Herb.**

## Webengasse 31.

Die Vermietung meines Ladens und das baldige Verleihen desselben veranlassen mich, bis 15. Januar einen

# Ausverkauf.

## Webergasse 31.

**Total-Ausverkauf**  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu veranstalten:  
Tisch-, Hänge-, Wandlampen, Wassergefäße, Badewannen, Kaffeemaschinen, Kaffeemolter, div. Weißblech-Küchengeräthe u. s. w.

## H. Störr, Klempner.

# Hôtel zur Stadt Frankfurt.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich am heutigen Tage in meinem Hotel ein **Restaurant** eröffnen habe. **Kuhler guten Speisen** erlaube ich mir ein **feines Schwechater Bier** von **A. Dreher u. Culmbacher Bier** von **L. Eberlein** bestens zu empfehlen und ladet zu gedehmtem Besuche ein  
Dresden, den 31. Dec. 1870.  
Bachstr. 10  
**H. Oelschlägel.**

# Drei große Ballen 10 4 Damen-Tuche

in nur ersten, wundervollen  
**H. Farben**  
sind heute wieder angekommen und offerire  
die Robe von 4 Zbr. 20 Ngr., die Elle von 20 Ngr. an.  
**Feinste u. allerfeinste Tuche u. Tricotines**  
ebenfalls billig.

**!!Decatur gratis!! !!Volle Garantie!!**  
Ich gestatte mir, hier zu bemerken, daß meine billigste Waare (ohne daß ich dabei Geld zu verlieren vorgebe) immer noch wesentlich besser ist, als eine anderwärts mit einem enormen Aufwand an Insektionsgebühren und allerhand Unwahrheiten für höheren Preis angeführte Sorte.

**Zuchhandlung von Gustav Kästner,**  
28 Marienstrasse 28

## Den alleinigen Verkauf für Dresden-Alt- u. Neustadt

der ganz vorzüglichen  
**Rheumatismus-Salbe**  
in Flaschen a 20 Ngr. u. 1 Zbr. von Herrn **J. Georg Krätz**, Schwärz- richterbefähigt in Zeitz, sowie des seit 50 Jahren sich als ausgezeichnet bewährten  
**Wund-Heil-Pflasters**  
in Stücken a 5 Ngr., von demselben, nebst Gebrauchsanweisungen übertragen für die Heilendstadt Dresden  
Herrn **Oswald Uhlig**, Baugnerstraße Nr. 22.  
**L. Hochheimer & Comp.** in Zeitz.

## Attest.

Nach mehrwöchentlichem Gebrauche der Salbe des Herrn **J. Georg Krätz** in Zeitz bin ich von meinem heftigen Rheumatismus befreit und dankbar für die Heilung.  
Geduldig bei Zeitz.  
**Schulber.** Rittergutsbesitzer.

## Angriff der Baiern auf Weissenburg.

Abbildung im Kalender des Fahrers Hinkenden Boten für 1871.  
In haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern.  
**Wilhelm Opetz's Buchhandlung in Leipzig.**

## Pferde-Verkauf.

Zweien angekommen ein Transport dänischer Pferde und sieben zum Verkauf im **Trompeterschloßchen** heute Sonnabend und morgen Sonntag  
**Heinrich Müller aus Wahren.**

Für die ebenso interess. wie ruhige (auch f. Damen) Führung, Verleihen" w. noch ein Mittl. u. bill. Ver. gef. und Adr. erb. mit. Dr. St. Grp. Pict. W.

Feinsten  
**Jamaica-Rum**  
und  
**Arac de Batavia**  
empfeilt als ausgezeichnet die  
Weinhandlung von  
**A. Hebert.**  
Schloßstraße Nr. 25.

**Holl. Pöklinge**  
erhält frisch und empfiehlt  
**C. Kunath, Waterstr. 17, i. Post.**

## Wohnung gesucht

Eine alte Dame vom Stande, sucht gleich oder spätestens zu Ostern eine unmeublirte Wohnung von 2 Stuben und 1 Kammer nahe der alten Brücke und nicht über 2 Treppen hoch. Adr. richtet man in der Pächler'schen Buchdruckeri, H. Klosterstraße 5 abzugeben.  
Ein Haus wo zugleich Stallung für 2 Pferde und Wagenschuppen zu haben, wäre am Angenehmsten.  
Sophie, Kommode, Nähtische u. dergl. zu verk. Wilsdrufferstr. 12, i. Post.

**Richard Hagedorn,**  
Nr. 3 Neustadt a. d. Kirche Nr. 3,  
Nr. 36 Königsbr. Str. Nr. 36,  
empfeilt

**f. Jamaica-Rum, Arac de Goa, Cognac, div. f. Liqueure,**  
sowie seine, aus frischen Früchten bereitete, extrafeine **Dreibeuer**

**Ananas-, Pommes de Sine, Burgunder Bunsch- & Grog-Glizenzen**

in 1/2 u. 1/4 Bout., wovon die Herren **Weis u. Henke**, Schloßstraße, **Heinrich Böföld**, Ballstraße, **Wilhelm Sperry**, Klammstraße, **Gedrüder Kohl** in Zeitz, **Friedrich Dabertorn** in Pirna, den Verkauf zu Originalpreisen übernommen haben.

**Neujahrspfeifen,**  
billig und schön angeputzt, sind zu haben **Stiftsstraße 13, i. Et.** oder in der **Rude Annenstraße, vis-a-vis** des Herrn **Kaufmann Schlegel.**

Am 24. d. M. ist von der **Pirnaer** Jahre ein **Fahrkahn** fortger schwommen. Der denselben aufgefängten und wieder abgeliefert, erhält eine gute Belohnung.  
**Herrmann Prasser,**  
Ritterbefeig.

Ein **Neujahrsgeschenk** v. außerordentlichem Interesse ist unbedingt die **Winterlandschaft im Glase.** zu haben für 5 Ngr. **Palmstrasse Nr. 16b** im Laden neben der Haus Thür.

**Dieker Hals & Kropf**  
wird schnell & gewarnt geheilt durch die **Schlossapotheke** zu **Lockwitz** bei Dresden.

Ein **möblirtes Zimmer** ist an einen **ankündigen Herrn** zu vermieten: **Neumarktstraße 11, 3 Treppen.**

**Lastwagen.**  
Ein neuer, leichter, wehrfähiger Wagen steht zu verkaufen: große **Neumarktstraße 20.**  
**Eiser.**

Ein großer **Schuppen-Herrenpelz** ist billig zu verkaufen, sowie ein **Damenpelz**: **Müßiggasse 7, 2. Et.**

Ein **Schlossergeselle,** guter Arbeiter, wird gesucht **große Klosterstraße 4.**

**Schranke, Tische, Bettstellen u. dgl.** sind billig zu verkaufen **Grana Nr. 24 part.**

Ein **Schlosserei** im Gansen oder Einzelnen ist sofort zu verkaufen **Königsstraße Nr. 13 pt.**

Ein **Stempnergehülfe** sucht Arbeit. Zu erfragen **Königsstraße Nr. 2, 2. Etage, bei Herrn Dann.**

Ein **unabhängige Schneiderin** wird zum sofortigen Eintritt gesucht **Weißerstraße 19, i. Et. rechts, 4. Th.**

**Wollene Einfassborden**  
Stück von 4 Ngr. an.

**Wollenen Soutache,**  
Dutzend 18 Ngr., Stück 18 Pf.

**Wollenes Band,**  
Stück 6, 7 1/2, 9 und 12 Ngr.

**Seidenen Besatz,**  
Stück von 15 Ngr. an.  
Seidene

**Bejakfranzen,**  
Stück von 20 Ngr. an.  
**Broof's**

**Maschinenzwirn,**  
100 Yards, Dbd. 9 Ngr., 200 Yards, Dbd. 20 Ngr.

**Beste Näh- und Maschineneide,**  
Zelt 10, 12, 14 und 16 Ngr.

**Sammetband**  
Stück von 4 Ngr. an.

**Wollene Schuuren,**  
Stück von 2 Ngr. an.

**Gifengarn,**  
Gros 27 Ngr., Dutzend 28 Pf.

**Heinr. Hoffmann,**  
21d Freiburger Platz 21d.

**Winterröcke,**  
getragen und neue, sowie alle Arten **Herrenkleider**  
billigt:  
große **Schirngasse 7, 3. Etage.**

**Gummi- schuhe, Schlitt- schuhe, Einlege- schuh**

**G. F. A. Richter & Sohn**  
Ballstraße 4.

Zur Förderung unseres Wohlthätigkeitsunternehmens, der von uns arrangirten

# grossen Waaren-Verloosung

zum Besten der Verwundeten,

deren voller Beingewinn der betreffenden Behörde zur Verfügung gestellt wird, ist uns vom Königl. Kriegsministerium

## eine eroberte Mitrailleuse

gütigst überlassen worden. Wir stellen dieselbe von

**Heute, bis mit Montag, d. 9. Januar, in der alten Bildergalerie (Neumarkt),**  
bei unserer Gewinnausstellung auf, und bitten um recht zahlreichen Besuch.

Eintritt gegen Entnahme eines Loose an der Casse.

**O. Weitzmann.**

**C. H. Kühnel.**



Illustrirtes Volks- und Familienblatt, beginnt am 1. Januar 1871 ein neues Abonnement und ist durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes in Heften à 5 Sgr. oder in Wochennummern für 15 Sgr. durch alle Postanstalten für 17 1/2 Sgr. (incl. Porto-Aufschlag) pro Quartal zu beziehen.

Bis die Spannungen des Friedens unsem Volk wieder bedrückt sind, giebt der Hausfreund seinen Lesern wahrheitsgetreue Kriegsberichte des unbedingt berühmtesten Kriegskorrespondenten **Hans Wachenhusen**. Die Illustrationen sind keine Phantasiegebilde, sondern nach den Skizzen anderer bei den verschiedenen deutschen Armeen befindlichen Künstler: **Ch. Zell, H. Schaal, G. Lüders, Jid. Kayser, Professor Haberlin, A. Reinhardt, Gab. Kiehlung, Lehme u. A.** gezeichnet.

In dem am 1. Januar 1871 beginnenden Quartal befinden sich außerdem: Der Aeschyler, Roman von **Baldwin Möllhausen**. - Im Sturm der Zeit, Roman von **George Hill**. - Die rote Schnur, Erzählung von **Mariam Tenner**. - Beiträge der ersten deutschen Schriftsteller und Künstler.

Hausfreund-Expedition (G. Graeb) in Berlin, Kronenstr. 21.

### Billard-Magazin.

Den vielen Nachfragen zu begehren, habe ich mich bewogen gefunden, ein **Billard-Magazin** zu eröffnen, wo ich mit vorzüglichen und eleganten Billards stets dienen kann, auch die schicklichsten Preise stelle. Reparaturen, Umarbeiten, Ueberziehen und sonstige in dieses Fach einschlagende Arbeiten werden prompt beiderat.

**B. Heber, Billard-Fabrikant,**  
Rosenweg 47.

### Bad Kreische.

Zum Neujahrstag 1871

### Grosses Gesangs-Concert,

ausgeführt von früheren Zöglingen der Blinden-Anstalt zu Dresden.

(Programm neu.) Anfang 7 Uhr. Entrée 3 Sgr.

Nach dem Concert **Ballmusik**.

Bei ausgedehnter Schiltenbahn ladet zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein

**L. O. Winkler.**

Vollständig in 6 Lieferungen à 10 Sgr.

Aus 10 Tage erscheint eine Lieferung.

### Musikalisches Conversations-Lexikon.

Encyclopädie der gesammten Musikwissenschaft.

Von **A. Gathy.**

Dritte Auflage, herausgegeben von **August Reissmann.**

Grüne Fiederung Preis 10 Sgr.  
Der Name des neuen Herausgebers, **August Reissmann**, bürgt für die Gediegenheit und Vollständigkeit der Arbeit. Das **Werk ist hauptsächlich für musikalische Laien berechnet**, die über jeden auf die Musikwissenschaft bezüglichen Ausdruck, wie über alle nennenswerthen Künstler-Artikel im musikalischen Conversations-Lexikon Auskunft finden. Vorräthig oder zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Die **Verlagsbuchhandlung von Leonhard Simcon** in Berlin, Weidenerstrasse 20.

### Wollene Decken

empfiehlt

**O. F. Günther, Holzmarkt Nr. 4**  
in Chemnitz.

### Mit Prämie für 1871!

In **A. George's Buchhandlung**, Victoriastraße 3, erhält man im Abonnement auf

**Bazar, oder Daheim, oder Gartenlaube, oder Ueber Land und Meer, oder Familien-Zeitung**

für 1871

gegen Nachzahlung von nur 7 1/2 Neugroschen das höchst anpreichende Bild

**„Grosspapa und Enkel“.**

Autographie, im Vadenpreis 2 Tblr., 78 Centimeter lang, 63 Centim. breit.

Dasselbe ist jederzeit anzusehen

und dürfte gewiss vielen ein willkommener Zimmerschmuck sein.

### Therese Conradi,

31 Hauptstrasse 31.

Oberhemden, Damenhemden, Kinderhemden, Wäsche aller Art, wollene Fantasie-Artikel.

### Die neue Annen-Apotheke,

**Ecke der Ammon- und Güterbahnhofstrasse,**  
am 9. August 1870 eröffnet, empfiehlt sich beim Jahreswechsel den geehrten Bewohnern der Annenvorstadt, den Herren Aerzten, Fabrikbesitzern, Directoren von Anstalten, Vorständen von Krankenkassen wie den verehrlichen Sandbewohnern zur gefälligen Beachtung.

### Ein Schwein,

mit gefüllter, für einen Gast u. Speise-wirth passend, ist zu verkaufen.  
Marktgrasse Nr. 58.

**25 Tblr. Belohnung.**  
Ein armer Marktbesitzer verlor gestern Abend auf dem Wege zur West-Vreitstr. u. Ecke der Wallstrasse in einer braunleternen Korbentasse mit Namensauszeichnung

**einen Geldbrief mit 100 Tblr.**  
Zusatz in fünf Kontanter-Scheinen der Reichsbank und Preussener Bank, so wie verschiedenen fünf- und ein-Thaler-Scheinen 16 Tblr. 10 Coupons v. 4 Thaler, zusammen 100 Tblr. worin auch ein Solo-Büchel von 26 Tblr. 19 Sgr. und ein einfacher Brief mit beifolgender Karte und Briefkopf mit dringend um baldige Zurückgabe dieser Tasse mit Inhalt, da er das Geld sonst ersehen muß, und keine Sicherung davon abhängt. Dem ehrlichen Finder u. eelen Zurückgeber dankt der Veruntreuer im Voraus aufrichtig und bittet um Abgabe dieses Fundes i. d. Grped. d. Marktes wofür selbst auch der nähere Sachverhalt zu erfahren ist und die obige Belohnung ausbezahlt wird.

### Holz-Verkauf.

Ganz trockenes feines Eichenholz, 4 Malter 5 Tblr. bis vor das Haus. Verkauft werden angenommen bei **Hrn. Jul. Vinte, Reichenberger Platz 28.**

### Zuchtkühe,

unter einer das Maß und zwei hochtragende stehen zum Verkauf im Ort bei **in Dosterwisch.**

### Handschlitten,

haben gebraucht, werden zu kaufen gesucht.  
Rosenweg 58, part.

### Vogel-Gezuch.

Zu Ostern 1871 wird von hiesigen rühmlichen Geuten (Beamten) ein freundliches Vogel in gesunder Lage, wünschlich an der Fingern oder Kibe gefucht, Preis 40-48 Tblr. Offerten bittet man unter **Nr. 100**, Vogelge-zuch post restante **Nr. VIII** wieder-zulegen.

### Ein tüchtiger und erfahrener Reisender

wird für eine Fabrik über. Dese und Zucker-Gouleur zum sofortigen Antritt gesucht. Sachleute erhalten den Vorzug und nimmt die Exp. d. W. unter **Nr. 8, S. Nr. 9** Abdr. entgegen.

### Latrinen = Säffer

können abgeholt werden  
**Waldstrasse 32.**

### Verlaufen

am 29. Dec. Abends nach 8 Uhr ein **Pinscher-Hündchen** ohne Hals-band und Beiford, auf den Namen „**Webbie**“ hörend. Gegen gute Belohnung abzugeben: **Königsstrasse 5, im Stalle.** Vor Ankauf wird gewarnt.



## Gewerbe-Verein.

Die Zinsen auf unsere Antheilscheine werden täglich außer Sonn- und Festtagen von Morgens 9-11 Uhr in unserer **Expedition, Ostra-Allee 7,** ausbezahlt und sind dabei auch für voll eingezahlte Interim-Darstellungen die Antheilscheine zu entnehmen.

**Der Vorstand.**

Sehen Sie sich mit einem starken Transport starker und leichter



## dänischer Pferde

bier angekommen und stehen selbige zur Ansicht in Dölschen.

**Ernst Kempe,**  
Vierdehändler.

## Feine Punsch- und Grog-Glänzen

empfiehlt zu billigen Preisen das **Commissions-Geschäft,**  
Marienstraße 7.



## Gust. Menzel,

Zahntechniker,  
empfiehlt sein, mit den bewährtesten technischen Einrichtungen versehenes

**Atelier für künstl. Zahnersatz.**  
Smalitenstr. 1, 1. Et. Sprechst. v. 9-5 Uhr.

## Kur der Trunksucht

ausgeführt nach rationeller Methode und eigener Erfindung älterer Aerzte zum Wohle der Mitmenschen. Die Kur kann mit und ohne Wissen des Kranken vollzogen werden. Schon über 1000 geheilt. Arzte haben zu Diensten.

Gegen Einleitung von 2 Tblr. erfolgt Zuführung der Medicamente nebst Gebrauchsanweisung. Arme, welche ein amtliches Armutsb-Zeugnis vorbringen, erhalten es gratis durch

**F. Vollmann,**  
Frankfurt a/D. (Preußen.)

## Delicates Rauchfleisch

ohne Knochen pr. Zollfund 16 Kr., in Partien von 25 Fund Mehrab-nahme Rabatt, empfiehlt, um's Lager zu räumen, **Schmidt's Rauch-fleischfabrik, S. 1135, Nürnberg.** Würfel pfeifen, Zollfund 20 Kr. pr. Raabnahme.

Am 27. Abends ist ein rothes Näh-Stuhl vom Vaupner Platz des Ferdinandsstraße verloren worden oder in einem Dreifachschlitten liegen geblieben. Gegen angemessene Belohnung abzugeben **Ferdinandsstraße 6b, III.**

## Schuhmacher

jedoch nur **Dresdener**, welche gegen baare Gasse **Militärstiefeln** arbeiten wollen, haben sich heute in den Vormittagsstunden von 8 bis 11 Uhr zu melden

**Wettinerstraße 23,**  
1. Etage.

## Täglich frische Grosse Soliteiner und Pa. Whitstable Austern

empfiehlt in vorzüglicher Qualität **A. Habert,**  
Weinhandlung und Austerfalon, Schlossstr. 25.

Eine **Schlafstelle** ist sofort am eine solide Frauensperson zu vermieten am **Schlehdamm 14, 3 Treppen,** letzte Thüre.

**Sammetband** in mehr. Breiten, gut gefärbte Rege in jeder Kopfstärke, gepreßte Kränchen, Jadenliche, Angora-Quasten hält vorräthig und empfiehlt bestens **F. Landau,**  
Nr. 9 Seestraße Nr. 9.

## 400 Thaler

werden als erste und alleinige Hypothek auf ein neugebautes Gartengrundstück gesetzt. Werthe Darleiber werden gebeten, ihre Abdr. in der Exp. d. W. unter **Nr. 400** gefälligst niederzul.

**Edt Bairisch-Einfaches,**  
schön klar und stark, in Originalkässern und abgezogen, à G. 3 1/2 Tblr., **C. Heiger's** Gumbacher Bierdepot, **Röhlstraße Nr. 2.**

## Rheinwein,

a Flasche 7 Sgr., das Duzend 2 Tblr. 18 Sgr. ist zu verk. **Klaunstr. 71 pt.**

Nun mit den Restbeständen in Glace- und Winterhandschuhen, sowie Cravatten, Juchten-Stuhl, Reifeoffern u. s. w. zu räumen, verkaufe ich von heute ab zu nachstehend spottbilligen Preisen:

- Statt 7 1/2 Sgr. nur 4 Sgr.
- Statt 10 " nur 6 "
- Statt 16 " nur 12 "
- Statt 22 1/2 " nur 16 "
- Statt 1 Thaler nur 20 "
- Statt 1 Thlr. 10 Sgr. nur 27 1/2 Sgr.

## C. Stepf,

5 kleine Oberfergasse 5.

# Prospectus.

## 5% Obligationen

# K. K. Priv. Kaiserin Elisabeth-Bahn.

Strecke Neumarkt-Ried-Braunau.  
(Emission 1870.)

In Ausführung des Beschlusses der außerordentlichen Generalversammlung vom 1. October 1870 emittirt die k. k. priv. Kaiserin Elisabeth-Bahn zum Zweck der Verichtigung des Ausfalls für die von ihr erworbene Neumarkt-Ried-Braunauer Eisenbahn 32,000 Schuldverschreibungen à Fl. 200 ö. W. Silber, somit im Gesammtbetrage von Fl. 6,400,000 ö. W. in Silber Nominal.

Dieses Anlehen wird mit fünf Procent p. a. in effectiver Silbermünze vom 1. November 1870 ab verzinst und zwar werden die Zinsen-Coupons in halbjährigen Raten, 1. Mai und 1. November, nach Wahl des Inhabers eingelöst:

in Wien mit Fl. 5 ö. W. Silber oder in Frankfurt a. M. bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie mit Fl. 5. 50 südd. Währ.

Während der ersten zwanzig Jahre erfolgt die Zahlung der Zinsen ohne Steuer-Abzug. Das Anlehen wird von 1871 ab innerhalb 85 Jahren auf dem Wege der Verlosung im vollen Nennwerthe in effectiver Silbermünze zur Rückzahlung gebracht, und zwar findet die Verlosung jeweils am 1. Mai, die Einlösung der ausgelosten Obligationen, deren Nummern alsbald nach der Ziehung in Wien und Frankfurt a. M. veröffentlicht werden, dagegen jeweils am 1. November statt. Die Einlösung erfolgt nach Wahl des Besitzers in Wien mit Fl. 200 ö. W. Silber und in Frankfurt a. M. mit Fl. 233. 20 südd. Währ.

Die Bahn hat sich vorbehalten, in einem oder anderen Jahre eine größere Summe, als die planmäßige, zur Amortisation zu bringen.

Für die pünktliche Zahlung der Zinsen und Amortisationsquoten dieses Anlehens haftet zunächst als Specialgarantie das Reinerträgnis der Neumarkt-Ried-Braunauer Bahn, subsidiarisch auch das Reinerträgnis der übrigen Linien der Kaiserin Elisabeth-Bahn, sowie das gesammte bewegliche und unbewegliche Vermögen derselben, insofern dieses nicht zur Sicherung der Zinsen und Amortisation früherer Anlehen in Anspruch genommen wird.

Zinsen und Tilgungsraten des gegenwärtigen Anlehens haben daher die Priorität vor den Ansprüchen der Actionäre auf Zinsen und Dividenden und vor allfälligen in der Folge noch zu contrahirenden Anlehen.

Durch Uebernahme eines Postens dieser neuerdings à 7% zur Emission gekommenen Prioritäts-Obligationen bin ich in den Stand gesetzt, solche billiger abzulassen und empfehle ich solche als sichere, vortheilhafte Capitalanlage.

**A. L. Mende,**  
Ostra-Allee 17b. I.



## Preis-Anzeiger der Sächsischen Champagner-Fabrik in Liquidation.

39 Dresden, Leipziger Strasse 39.  
Zu den bevorstehenden Festtagen empfehlen wir unsere

### Moussirenden Weine.

1. Sorte pr. 1/2 Fl.	1 Thlr. 5 Sgr.	pr. Duk.-Fl.	12 Thlr. 12 Sgr.
2. " "	1 " "	" "	10 " 24 "
3. " "	25 " "	" "	9 " "
4. " "	22 1/2 " "	" "	8 " 12 "
Bottle	15 " "	" "	5 " 18 "

### Still-Weine.

Rothter Landwein La.	20	pr. Fl. u. Name	10 Sgr.
do. do. Ha.	15	" "	8 "
Obere Adelsberger	20	" "	10 "
Sperre	45	" "	18 "
Retorato	43	" "	17 "

Kommissionslager bei Adolph Münzel, am Altmarkt.

## Einladung zum Abonnement.

Die Mittheilungen des internationalen Hilfsvereins für das Königreich Sachsen laden zu einem neuen Abonnement ein. Der Abonnementpreis beträgt pro Vierteljahr 15 Mar. Alle Postanstalten nehmen Abonnement an, in Dresden außerdem die Verbandsverwaltung von Burdach, Schloßstr. u. des Directorium, Prinz-Marien-Palais, Bräudenstr. 10. Vom verlassenen Vierteljahre sind noch einzelne Exemplare zu demselben Preise vorhanden, deren Verteilung direct beim Directorium des internationalen Vereins in Dresden zu erfolgen hat.

Die „Mittheilungen“, als Organ einem großen Liebeswerke dienend, haben sich einen weiten Vertheilungsbereich erworben. Sie enthalten nicht bloß Nachrichten über die Verwendung der dem löchl. internationalen Hilfsverein zufließenden Spenden, sondern namentlich Originalberichte über den Zustand der löchl. Lazarets und eine Fülle von Notizen über das Schicksal von Hunderten drüber löchl. Soldaten vor dem Feinde wie in den Hospitälern. Jetzt sind die „Mittheilungen“ die Quelle von Nachrichten, welche Tausende von Familien interessieren, nach dem Kriege werden sie eine historische Erinnerung an die internationale Krankenpflege, diese großartige Entfaltung der Menschenliebe in allen Schichten des Aricaa, darstellen.

# Damen-Mäntel

Jaquets und Jäckchen in allen Größen und größter Auswahl empfiehlt um schnell damit zu räumen zu den billigsten Preisen  
**M. Besecke,**  
33 große Brüdernaße 33, 2. Etage.

Balmenzweige, Facherpalmenweine, Souquets, Kranze, schön und billig Bavaria-Mühlengasse 12.

## Brauerei zum Gambrinus.

Löbtauerstrasse Nr. 9.  
Unterzeichnete machen ergebendst bekannt, daß die Verickrotung ihres diesjährigen

# Bockbieres

pr. Elmer 5 Thaler, den 31. December beginnt, und empfiehlt dasselbe einer geneigten Beachtung.  
**J. Riepl & Sohn.**

### Zum Schlittschuhlaufen und Velocipedfahren

empfehle die jetzt allgemein beliebtesten Leder-Gamachen (Leggings) für Herren u. Knaben, mit Weichholz u. Nautisch-Verbindung, ebenso stets reiche Auswahl von einfachen und eleganten Weichholzlernen in allen nur erdenklichen Leder- und Stoff-Sorten für Herren, Damen, Knaben u. Mädchen.

Bestellungen nach Maß oder Probefuß, ebenso Reparaturen, finden schnellste Erledigung im Depot der

### Wiener Schuhwaren-Manufactur.

**Eduard Hammer,**  
Schlossstrasse Nr. 13.

### Salmiak-Pastillen

gegen Katarrh, Husten, Heiserkeit empfiehlt  
**Franz Henne,**  
Amalienstraße Nr. 4.

Englischen Sprach-Unterricht Kasernenstr. Nr. 21. I.

### Süßst elegant, neue Neujahrs-gratulations-Sachets

(Nischkisten) in starken, anhaltenden und sehr schönen Parfüms zum Parfümieren des Briefpapiers u. f. w., à Stück 5 Ngr.

Ein neues, beliebtes Toiletten-Parfüm

### Bouquet Germania,

stark und ködri im Geruch, mit feinen Wohlgerüchen der Deutschen Herrscher, à Fl. 15 Ngr.

Aleinige Niederlage:  
**Carl Süß,**  
Parfumeur,  
1 Seestraße 1.

### Neujahrskarten!

Größte Auswahl von Neujahrskarten empfiehlt billigst die Kunsthandlung  
**Pragerstraße 6.**  
Wiederverkäufeln hohen Rabatt.

### Schwarze Familien-Thees, kräftig und aromatisch, 20 und 24 Ngr. per Pfund, Theegrus, feinsten, 20 Ngr. per Pfund.

### Jam. Rum, Arac de Goa, 20 Ngr. per 1/2 Flasche.

### Punsch-Essenzen, feinsten, von 25 Ngr. per Flasche an, Französische Rothweine 9 und 10 Ngr. per 1/2 Flasche.

### Weissweine, 8 und 9 Ngr. 1/2 Flasche.

### Sicilianer Naturwein, 10 Ngr. per 1/2 Flasche.

### Süßer Ruster, 15 Ngr. per 1/2 Flasche. Alter Marsala, 15 Ngr. per 1/2 Flasche.

# Feld-Post-Brief-Couvert's

verkauft  
**Heinrich Bösol,**

Wallstraße Nr. 19 an der Post und am Antonöplaz, das Stück mit 12 und 15 Pfennigen.  
In diesen Couverts sendet man bis 9. Januar  
**8 Loth Franco**  
nach allen Orten des Kriegsschauplatzes.

## Punsch-Syrope,

feinsten, 25 u. 30 p. 1/2 Flasche. Alten Jamaica Rum, alten Arac de Goa, 20 Ngr. per 1/2 Flasche. Moussirende Weine von 25 Ngr. per 1/2 Flasche.

1864. Bordeaux-Weine, rothe, 9 u. 10 Ngr. p. 1/2 Fl.

1865. Weißweine, 8 und 9 Ngr. per 1/2 Flasche.

Sicil. Naturwein, 10 Ngr. per 1/2 Flasche.

Süßer Ruster, 15 Ngr. per 1/2 Flasche.

Alt. Marsala, 15 Ngr. per 1/2 Flasche.

H. Kourmoussi, Prager u. Wilsdruffer Strasse.

## Sevilla-Apfelsinen

10 Ngr. per Duzd.

Citronen, große, frische Früchte, à 6 Ngr. per Duzent, à 1 Thlr. 15 Ngr. per 100 Stück.

Athanasius Kourmoussi, Gewandhausstraße.

## Caviar,

frischer Hamburger, vorzüglich von Geschmack, 16 Ngr. pr. Pfd.

Athan. Kourmoussi, Gewandhausstraße.

Agentur für Theater und Musik, Mag. Kreuter, Hamburg, Kielerstr. 84.

## Glycerin,

in allen Größen von bekannter Reinheit, zur Gas-Uhrenfüllung, technischen u. kosmetischen Zwecken jeder Art, empfiehlt en gros & en detail  
**E. L. Hoffmann,**  
„Zum Storch“, Pillnitzerstraße.

## Monats-Hüte

in Filz und Colinder habe ich noch einen Posten, à St. 25 Ngr. bis 1 Thlr. 25 Ngr. abzugeben (sehr reine moderne Qualitäten dabei). Braune weiche Albershüte statt 4 Thlr. nur 2 Thlr. 20 Ngr. bis 3 Thlr. Große Auswahl Colinder- und Filzhüte neuester deutscher Façon. Großes Filzwaarenlager.  
**H. Teistler,** Alaanstraße 84.

## Das Neueste

von Neujahrs- u. Gratulationskarten empfiehlt **Victor Kuhlmann,** Buchbinderei u. Galanteriewaaren-Geschäft, 5c. Gr. Blauenstraße 5c.

## Neujahrs-Karten

in den neuesten Mustern und in großer Auswahl empfiehlt billigst die Leder- und Galanteriewaaren-Gandlung von  
**Max Hellig,**  
Pillnitzer Straße 54.

Ausverkauf im Münchner Hof in verschiedenen Schmelz-Stickerelen.

Nur noch 500 Flaschen  
**Ruster Ausbruch**  
zu dem billigen Preise à Duz.-Flasche 10 Ngr.

Lager echter Ungar-Weine, kaltes kaltes Stammsbräu, Gulasch, dazu 1 Glas guten Ungar-Wein, nur 5 Ngr.

**Alsterhof,**  
11 kleine Bräuderstraße 11.

Neue und getragene Winterröcke u. Hosen sind billig zu verkaufen im Wandgeschäft Gr. Kirchstraße Nr. 2, 2. Et.

Auch werden getragene Kleidungsstücke gekauft.

Kriegs-  
rft),  
el.  
im.  
er Sonn- und  
on, Ostra-  
bltte Interim-  
tand.  
en Transport  
ferde  
zur Ansicht in  
empe,  
ntler.  
nzen  
äft,  
nzel,  
berbesten techni-  
hnersatz.  
it. v. 9-5 Ubr.  
cht  
n älterer Meister  
ne Wissen des  
reite Neben zu  
Medicamenten  
entw.-Zeugnis  
m,  
enßen.)  
ates  
leisch  
stund 16 Kr.,  
fund Wehrab-  
dit, um's Lager  
dt's Ranch-  
1135, Narn-  
lein, Jollpant  
in rothes Näh-  
pncr Maß bis  
ren worden oder  
itren liegen ge-  
gemeine Weibon.  
aße 6b. III.  
frische  
er und  
Stable  
ern  
lt Qualität  
bert,  
usternation,  
25.  
stünden in Glacé-  
en, sowie Gra-  
s, Reisetoffen ic.  
verkauft ich von  
end wottblügeln  
ur 4 Ngr.,  
ur 6 "  
ur 12 "  
ur 16 "  
ur 20 "  
gr. nur 27 1/2 Ngr.  
epf,  
eergasse 6.





